

RS OGH 1993/5/25 14Os74/93, 14Os133/21x

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 25.05.1993

Norm

StGB §146 E

StGB §146 F

StGB §147 Abs1 Z1

StGB §223

Rechtssatz

Wird die gefälschte Urkunde erst nach dem betrügerischen Geschäftsabschluß und Eintritt der durch die Täuschung bewirkten Vermögensschädigung im Rechtsverkehr verwendet (wie etwa zur nachträglichen Bekräftigung der bereits eingetretenen Täuschung), so verantwortet der Täter nicht schweren Betrug nach § 146, § 147 Abs 1 Z 1 StGB, sondern Betrug ohne die genannte Qualifikation und zusätzlich das Vergehen der Urkundenfälschung nach § 223 StGB.

Entscheidungstexte

- 14 Os 74/93
Entscheidungstext OGH 25.05.1993 14 Os 74/93
- 14 Os 133/21x
Entscheidungstext OGH 22.02.2022 14 Os 133/21x

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1993:RS0094390

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

27.04.2022

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>